

L01910 Hugo von Hofmannsthal  
an Olga Schnitzler, 26. 12. 1909

Seit Olga uns ein Zweites bracht  
Wird sie noch doppelt hochgeacht  
und gar noch schöner sie zu machen  
schenkt man ihr nette Siebensachen.

5 Worauf sie fröhlich sich bespiegelt  
und seufzt: Ach ist der Hugo frech!

....

Das Schächtelchen ist nicht – –»versiegelt«  
und was darin ist – nicht von Blech.

10 An Olga. 26. XII. 1909.

✐ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 26. 12. 1909 **Ort fehlend**

Erhalt durch Olga Schnitzler im Zeitraum [26. 12. 1909 – 30. 12. 1909?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 304 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »306« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »313«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese  
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 380–381.

<sup>4</sup> *Siebensachen*] Sie bekam ein Medaillon aus dem Atelier der *Wiener Werkstätten*  
geschenkt.

## Index der erwähnten Entitäten

BLECH, LEO (21. 4. 1871 Aachen – 24. 8. 1958 Berlin), *Komponist, Dirigent*, 1  
– *Versiegelt. Komische Oper*, 1

CAPPELLINI, LILI (13. 9. 1909 Wien – 26. 7. 1928 Venedig), 1

Wiener Werkstätte, 1<sup>K</sup>

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Olga Schnitzler, 26. 12. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01910.html> (Stand 15. Februar 2026)